



Die No. 9 Winston Churchill bereit zur Fahrt samt Spur-1-Lokführer.

Drucker konstruiert. Der Anfang bei allen Dampflokomotiven ist der Kessel, da dieser direkt auf dem Fahrwerk aufliegt. Alle anderen Teile, wie das Führerhaus oder die Umlaufbleche, werden aussenherum parametrisch konstruiert. Das parametrische Konstruieren hat hier sehr grosse Vorteile, da beispielweise die Länge oder der Durchmesser des Kessels verändert werden können und sich alle Anbauteile automatisch den Änderungen anpassen. Bei der Entwicklung der Modelle wird versucht, die

Lokomotiven beziehungsweise die Tender jeweils nur aus einem Teil aufzubauen. Lediglich bei der No. 8 Hurricane werden die Windleitbleche als Einzelteile erstellt, um diese selbst und die Rauchkammer nach dem Druck einfacher lackieren zu können. Um die Aufbauten nach dem Druck mit den Fahrwerken verbinden zu können, werden Löcher für Durchgangsschrauben oder Bohrungen für Gewinde direkt mit in die Konstruktion eingebunden. Beim Konstruieren müssen allerdings oft Kompro-

misste eingegangen werden. Alle Masse, die vom Vorbild runtergerechnet werden, müssen so angepasst werden, dass sie auch zusammen mit dem Fahrwerk ein stimmiges Bild ergeben. Schlussendlich sind nicht die absoluten, sondern die relativen Masse entscheidend für das gute Aussehen eines Modells.

Prototypen

Da im CAD die absolute Grösse und der dreidimensionale Eindruck nicht eindeutig



Mein Modell der No. 9 Winston Churchill trifft sein Vorbild in New Romney.